

Allergnädigst privilegirtes

Leipziger Tageblatt.

N^{ro} 77. Donnerstag, den 15. September 1825.

Kreuzeserhöhung.

(Am 14. Septbr. geschrieben.)

Statt eines Taufnamens, welchen man gewöhnlich neben jedem Wochentage im Kalender angegeben findet, steht bei dem heutigen Tage Kreuzeserhöhung. Diese Benennung schreibt sich von einer Legende, oder fabelhaften Erzählung her. Dem Angeden nach soll, als Helena, die Mutter des ersten christlichen Kaisers, Konstantins des Großen, bei ihrer Wallfahrt, im J. 325 die heiligen Plätze in Jerusalem besuchte, bei dem Nachgraben in die Erde auch das Kreuz, an welchem Jesus sein Leben verlor, gefunden worden seyn. Zum Andenken an diese angebliche Auffindung dieses Kreuzes bestimmte Papst Gregor XI. gegen das Jahr 1377 den 3ten Mai zur Feier eines Gedächtnistages unter dem Namen: Kreuzeserfindung. In einem Kriege — so erzählt die Legende weiter, — welche der persische König Kosroes mit dem morgenländischen Kaiser Heraklius 615 führte, soll Kosroes nicht nur Jerusalem erobert und geplündert, sondern auch jenes Kreuz mitgenommen haben. Allein in einem andern Kriege, 14 Jahre nachher, habe Heraklius den Perserkönig überwunden und denselben genöthigt, das Kreuz wieder auszuliefern. Der Kaiser brachte dasselbe im feierlichen Aufzuge nach Konstantinopel. Am

14ten September 629 wollte er, im königl. Schmucke gekleidet, dieses Heiligthum auf seinen Schultern nach Jerusalem bringen. Als er aber durch das Thor der Stadt Jerusalem gehen wollte, rief ihm eine Stimme zu: Jesus habe nicht im Königschmucke sein Kreuz getragen; er, (der Kaiser) solle daher auch seine Königskleider ablegen und mit entblößten Füßen das Heiligthum in die heilige Stadt tragen. Diesen Befehl habe auch der Kaiser sogleich vollzogen, worauf sich das Thor von selbst öffnete. Zum Andenken an diese Dichtung soll Gregor XI. im 14. Jahrhundert ein zweites Kreuzesfest, das Fest Kreuzeserhöhung, angeordnet haben. — Das Kreuz spielt überhaupt in der Kirchen- und politischen Geschichte eine merkwürdige Rolle. Hier nur Einiges über den Gebrauch des Kreuzes vom ehemaligen Strasskreuze bis zu dem noch jetzt gewöhnlichen Hals- und Hauskreuze. Bekanntlich war das Kreuz im Alterthum ein Strafwerkzeug. Die Karthager schlugen die Feldherren, welche eine Schlacht verloren hatten, ans Kreuz. Nachdem das angebliche Kreuz Christi aufgefunden worden seyn sollte, ward das Kreuzzeichen nicht nur bei verschiedenen kirchlichen Handlungen eingeführt, sondern auch beim Aus- und Eingehen, An- und Ausziehen, vor und nach Tische, beim Waschen, Schlafengehn und Aufstehen segnete